

Frank Jecke feiert Titelgewinn, Röher Zweite

Bogensport Deutsche Meisterschaft

Jena. Bei den Deutschen Meisterschaften im 3D-Bogensport in Hinzweiler (Rheinland-Pfalz) belegte Andrea Röher in der olympischen Recurveboggenklasse den zweiten Platz. Den Titel des Deutschen Meisters holte Norbert Groß aus Zepernick (Brandenburg), die Bronzemedaille gewann Phillipp Räder aus Krefeld (Nordrhein-Westfalen). Bei den Deutschen Altersklassenmeisterschaften in Könitz wurde Frank Jecke in der Klasse Herren Ü45 Deutscher Meister vor Ralf Dill-Roth aus Leverkusen (Nordrhein-Westfalen) und Adolf Mohr aus Oberauroff (Hessen). In der Klasse Herren Ü-55 belegte Martin Kornhardt vom SV Carl Zeiss Jena Platz vier.



Frank Jecke ist Deutscher Meister in der AK Ü4. Foto: privat

Am 25. und 26 August starten mit Andrea und Christiane Röher und Mike Koberling drei Sportler des SV Carl Zeiss Jena bei den Deutschen Bogensportmeisterschaften der Damen und Herren in Stapelfeld (Schleswig-Holstein). OTZ

Barkschat Zweiter im Zeitfahren

Jena/Cayenne. Die Radsportler vom Team Jenatec-Cycling machen bei der internationalen „Tour de Guyane“ weiter eine gute Figur. Auf der zweiten Halbetappe über 103 Kilometer von Cayenne, der Hauptstadt Französisch-Guayanas, nach Macouria rollte Felix Rieckmann (19) vom RSC Jena als Achter ins Ziel. Bereits kurz nach dem Start machten sich acht Ausreißer auf und davon – darunter Sprinter Tobias Barkschat. Teamkapitän Arne Kenzler, Zweiter der Gesamtwertung, blieb dem Träger des Gelben Trikots auf den Fersen. Die deutschen Fahrer drückten auf den letzten Kilometern aufs Tempo, um die Spitze, die einen Maximal-Vorsprung von zwei Minuten hatte, einzuholen. Das gelang etwa fünf Kilometer vor Schluss. Die Top-Zehn-Platzierung holte der Jeaner Felix Rieckmann im Massensprint des Pelotons, das nach 2:16.36 Stunden die Ziellinie passierte. Im Zwölf-Kilometer-Zeitfahren nach Montsinery holte Tobias Barkschat die zweite Medaille für das Team. Der 21-jährige Sprinter vom RSC Jena hatte im Kampf gegen die Uhr gegenüber dem gegenwärtigen Tourführenden Franzosen Christophe Betard (27) das Nachsehen. Ihm fehlten 0,29 Sekunden auf den Sieger, der nach 15:46,17 Minuten ins Ziel kam. Mit dem Zeitfahr-Silber rutschte Barkschat in der Gesamtwertung nach vorn auf den fünften Platz. Ihm fehlen auf den führenden Betard 29 Sekunden. Bereits die erste Etappe der neuntägigen Rundfahrt konnte das Team Jenatec mit Medaillen krönen. Teamkapitän Arne Kenzler war aus einer fünfköpfigen Ausreißergruppe auf den zweiten Platz gesprünget. Die sechs Rennfahrer von Jenatec kämpfen noch bis zum 27. August bei der Tour de Guyane um Platzierungen und Wertungstrikots. OTZ/df



Freitags wird gekickt in der Pustebblume – nun mit neuen Bällen

Es war nicht ganz leicht, die aufgeweckten Knirpse aus dem Kindergarten Pustebblume in Winzerla dazu zu bringen, mit den nagelneuen Bällen nicht sofort davonzujagen, sondern erstmal fürs Foto zu posieren. Hartmut Beyer und Dr. Hermann Kraft von der Kinder und Jugendfuß-

ballstiftung sowie Andreas Stempian, Leiter der Kindersportschule KISS des SV Schott (hinten v.l.) hatten für die Fußball AG der Kita – jeden Freitag trainieren 15 Jungen und Mädchen auf dem nahen Sportplatz – zehn Bälle und farbige Leibchen, eine Torwand und einen Stapel Hütchen dabei. Die Stiftung unterhält Kooperationen mit Sportvereinen, darunter der SV Schott, die in Kitas und Schulen Fußball-Arbeitsgemeinschaften anbieten. Die Vereine erhalten finanzielle Unterstützung, etwa für Material oder Übungsleiter. Ziel der Zusammenar-

beit ist es, für die hiesigen Vereine schon frühzeitig Nachwuchs in der Region zu finden und zu fördern. Die jungen Kicker aus der Pustebblume werden von Schott-Trainer und Nachwuchs-Leiter Rudi Sack (l.) an das Fußball-ABC herangeführt. Foto: Anja Blankenburg

Mit zwei Neuen in die zweite Liga

Kegeln Unverhoffter Aufstieg des SV Carl Zeiss Jena in die Zweite Bundesliga. Jetzt wollen sie den Klassenerhalt schaffen – und die neue Heimbahn besser in den Griff bekommen, um auf eigener Bahn mehr Erfolge zu feiern.



Jenas Bundesliga-Kegler um Patrick Jäger streben einen guten Mittelfeldplatz an. Foto: Peter Poser

bekannte Gegner wie: Ohrdruf, Zeulenroda, Rudolstadt, Rieth und Wünschendorf aus Thüringen sowie Bamberg und Mörslingen aus Bayern. Aber auch

die zwei dazugekommenen bayerischen Mannschaften versprechen attraktive Partien. So kommt mit Staffelstein ein ehemaliger Deutscher Meister und

Europapokalsieger hinzu, des Weiteren mit Donau Straubing eine Mannschaft, die mit drei Tschechen in ihren Reihen den Aufstieg in die erste Bundesliga anpeilt. Für Jena wird es schwierig werden, oben mitzuspielen. Das Team visiert eine gute Mittelfeldplatzierung zum Saisonende an. Zunächst muss die eigene neue Heimbahn besser in den Griff bekommen werden als vorige Saison, um damit die Heimspiele gewinnen zu können. Vorrangiges Ziel sollte der Klassenerhalt sein. Um das zu erreichen, wird der SV Carl Zeiss Jena mit veränderter Besetzung in die Saison starten. So hat Tobias Reich arbeitsbedingt den Verein verlassen und Wolfgang Oestreicher wird in der neuen Saison in der ersten Seniorenmannschaft spielen. Neue Spieler im Dress des SV Carl Zeiss Jena sind Sascha Schubert vom VfB Eintracht

Fraureuth, ein ehemaliger U-18-Nationalspieler, und Alexander Märten vom SV Langula, der dem aktuellen U 23-Kader Thüringens angehört. Weiterhin sollen Karol Jäger und Patrick Jäger die entstandenen Lücken in der ersten Mannschaft adäquat ersetzen und haben vorige Saison immer wieder bewiesen, dass sie dazu in der Lage sind. Ihren Saisonauftakt bestreiten die Carl-Zeiss-Kegler am Sonnabend, 8. September, ab 13 Uhr auf heimischer Anlage in der Jahnstraße gegen ESV Lokomotive Rudolstadt. Außerdem versucht Jena im neuen Spieljahr, sein Glück im Deutschen Kegel Classic Pokal. Dort hofft man auf attraktive Gegner und träumt vor der Auslosung schon vom Welpokal-sieger und siebenmaligen deutschen Meister Rot-Weiß Zerbst. Am 25. August muss zunächst die erste Hürde beim TSV Zwickau gemeistert werden. OTZ

Ein Blick auf den Schachsport in Jena lohnt

Auch wenn die Sportart vergleichsweise wenig Beachtung erfährt: die Ergebnisse können sich sehen lassen.

Von Patrick Koerrenz

Jena. Fußball, der FCC, vielleicht Basketball, Science City – das ist vermutlich das Erste, was einem zu Jena und Sport einfällt. Aber wer weiß schon, dass Jena auch im Schach stark aufgestellt ist? Erst vor wenigen Wochen sicherte sich der SV Jenapharm Jena den Titel des Thüringer Mannschaftsmeisters im Blitzschach. Franz Bräuer, Sascha Darr, Christian Böhm und Wolfgang Pulina/Frank Fauth lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit dem SV Schott Jena und siegten schließlich mit 33:7 Mannschaftspunkten. Thüringer Vereinsjugendmeister in der Altersklasse U 20 wurde Schott Jena mit Bajar Saran, Felix Osterloh, Mikhail Berkov, Michael Seifert, Maximilian Scherübel und Johannes Mauch/Daniel Köhler mit 10:0 Mannschaftspunkten und 21,5 Brettpunkten vor MTV 1876 Saalfeld (6:4 MP/18,5 BP) und dem SV Jenapharm Jena (6:4 MP/15,5 BP). Die Ergebnisse der Jenaer Schachvereine – wenn sie auch verglichen mit anderen Sportarten wenig Beachtung genie-

ßen – können sich sehen lassen. Es lohnt insofern, einen Blick auf den Schachsport in der Saalestadt zu richten: Allein die Sektion Schach des SV Schott stellt vier komplette Mannschaften, von denen die erste in der Oberliga Ost, also quasi in der dritten Liga, spielt. Angesichts der Tatsache, dass die Mehrheit der Weltspitze in der ersten und zweiten Liga unterwegs ist, empfindet Wilfried Bunke, Leiter der Sektion Schach beim SV Schott, einen aktuell zehnten Platz in der Oberliga und einen sensationellen dritten Platz im Vorjahr zu recht als starke Leistung. In den Reihen des 50 Mitglieder umfassenden SV Schott findet sich unter anderen auch der aktuelle U 14-Landesmeister. Und im vergangenen Jahr kam sogar noch der Thüringer Schachmeistertitel hinzu. Auch historisch gesehen hat Schott beachtliche Erfolge vorzuweisen, zum Beispiel drei DDR-Fernschachmeistertitel durch Wolf Dannberg (1958), Gerhard Richter (1965) und Werner Schlachetka (1984). Schlachetka wird 1999 zudem als Mitglied der deutschen Nationalmannschaft Europameister



Schach bedeutet so viel wie das „königliche Spiel“.

im Fernschach. Und auch die anderen Jenaer Schach-Vereine sind durchaus Spiel- und Spielerstark: Die erste Mannschaft des etwa 40 Mitglieder umfassenden SV Jenapharm spielt zwar zurzeit in der Thüringenliga, war aber zuletzt auch drei Jahre in der Oberliga präsent. Auch der „Kings Club“ vertritt Jena mit etwa 20 Mitgliedern im Schachsport, zurzeit auf Be-

zirklassen-Niveau. In dieser Klasse ist auch die dritte Vertretung des SV Schott unterwegs, die zweite spielt in der Landesklasse und die vierte in der Kreisliga, sodass der SV Schott als größter Schachverein in Jena breit aufgestellt ist. Seine aktuelle Größe hat der Verein seiner soliden Jugendarbeit zu verdanken, die der Schachsektion des SV Schott

eine traumhafte Jugend-Quote von 40 Prozent beschert. Auf diese Zahl ist Wilfried Bunke besonders stolz, denn sie erlaubt Hoffnung auf eine stabile Zukunft für den Verein und den Schachsport in Jena. Beim SV Jenapharm wird an diesem Wochenende, dem 25. und 26. August, das Finalturnier der Thüringer Pokal-Mannschaftsmeisterschaft ausgetragen. Qualifiziert sind die Vierer-Teams des Gastgebers – als Landesmeister 2012 Wieder-aufsteiger in die Schach-Oberliga Ost –, Vizemeister SV 1861 Liebschwitz, SG Blau-Weiß Stadtilm sowie TSG Apolda. **Schach in Jena** ► SV Schott: dienstags, 17 bis 19 Uhr offenes Training in der Schott-Werkskantine. ► SV Jenapharm: mittwochs, 19 bis 23 Uhr Erwachsenenentraining, im Jembo-Park ► „Kings Club Jena“: mittwochs, ab 19 Uhr, Schach-Abend im Coppanzer Weg 2

Mays Mädels siegen in der Hitzeschlacht

Leichtathletik Deutscher Titel im Mehrkampf

Jena. In einer wahren Hitzeschlacht bei über 40 Grad Celsius wurde der LC Jena in Wesel (Nordrhein-Westfalen) in der Altersklasse U 16 Deutscher Meister in der Mannschaftswertung des Blockmehrkampfs. Mit 13 507 Punkten blieben die Jenaerinnen aus der Trainingsgruppe von Rico May – Cynthia Weis, Nathalie Schuppeck, Eleni Frommann, Cassandra Schuppeck und Celine Müller – knapp 150 Punkte unter dem Deutschen Rekord, hatten aber fast 1000 Punkte Vorsprung auf die Zweiten. OTZ



Die Mehrkämpferinnen um Eleni Frommann verpassten nur knapp den Deutschen Rekord. Foto: Jens Henning

Werben für Hockey gehört zu den Aufgaben

Freiwilliges Soziales Jahr im Sportverein



Georg Goldbach Foto: Scheere

Jena. Die Frage beschäftigt Schulabgänger jedes Jahr: Wie soll es weitergehen? – Möglichkeiten gibt es viele: Studium, Lehre, Auslandsaufenthalt etc. Weil seine Auslandspläne vorläufig scheiterten, entschied sich Georg Goldbach (19) für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Sportverein. Ab September wird der Jenaer ehrenamtlich die Hockey-Mannschaften des Sport- und Sozial-Clubs (SSC) Jena unterstützen. Seit Jahresbeginn ist er Mitglied im Verein. Dies ist eine der Voraussetzungen für das FSJ im Sportverein. Außerdem muss man zwischen 18 und 27 Jahren alt sein und einen Schulabschluss, Begeisterungsfähigkeit für die Sportart und ein gewisses Organisations-talent mitbringen. Obwohl die Betreuung und das Training von Kinder- und Jugendmannschaften zu seinen Hauptaufgaben gehören, ist eine Übungsleiterlizenz für die Bewerbung nicht nötig. „Die erwirbt man im Laufe des FSJ an externen Bildungstagen“, erzählt er. Beworben hat sich Goldbach beim Verein selbst, der leitete die Unterlagen an den Landes-sportbund weiter. Hier werden die FSJ-Stellen im Sportbereich koordiniert. Neben der sportlichen Praxis gehört vor allem die Anwerbung von Nachwuchs zu seinen Aufgaben. „Wir sind leider immer noch eine Rand-sportart, obwohl wir in der dritten Liga spielen.“ Deshalb bieten er und seine Kollegen in Kindergärten und Schulen Arbeitsgemeinschaften und kleine Wettkämpfe an, zum Reinschnuppern. Im September wird ein Hockey-Wettkampf unter den Jenaer Grundschulen stattfinden. Vielleicht treten einige Nachwuchssportler ja einige Tages in die Fußstapfen der deutschen Hockey-Mannschaft, die in London olympisches Gold holte. OTZ/chw